

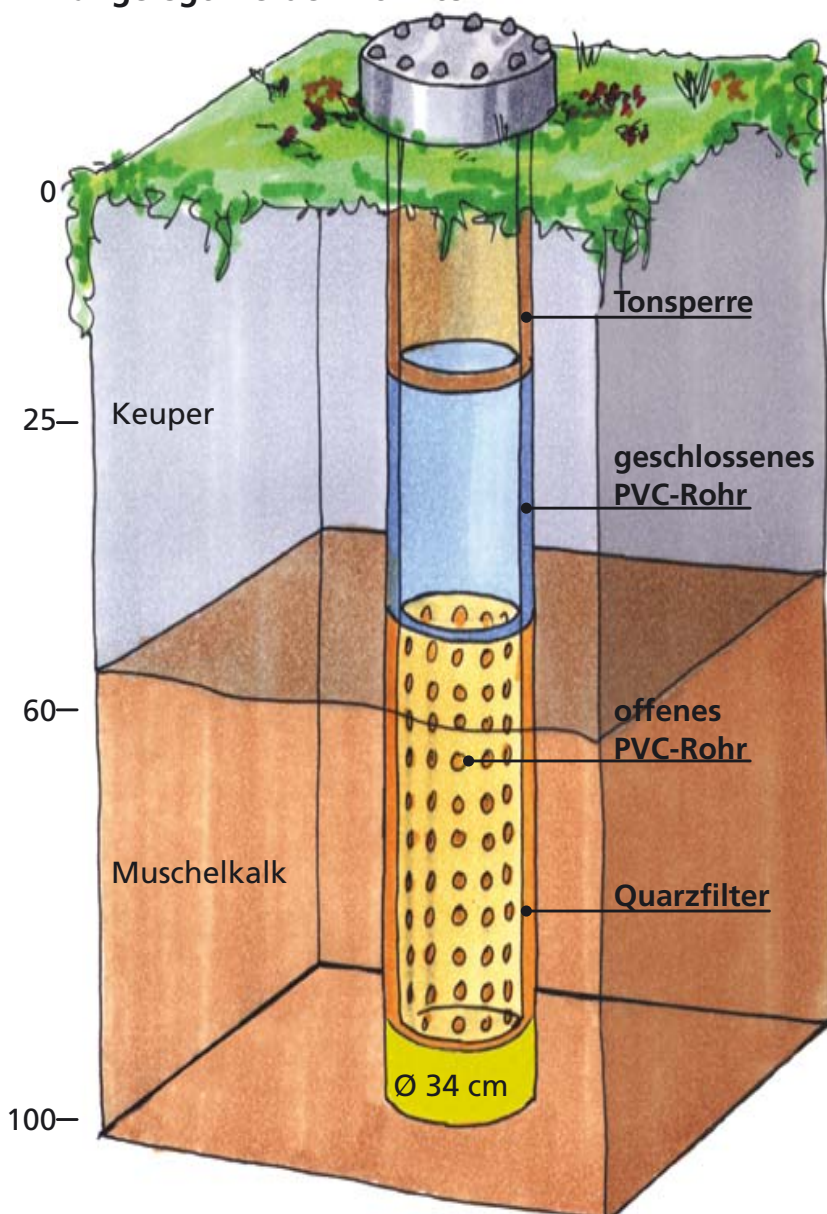
Versuchsbrunnen



Auf der Suche nach dem Trinkwasser von morgen

Noch stammt das gesamte Trinkwasser der Verbandsgemeinde Irrel ausschließlich aus Quellen. Zur Erschließung neuer Trinkwasservorkommen wurde hier schon 1974 die Versuchsbohrung "VB 55" durchgeführt, die ergeben hat, dass hier bei Bedarf ein Tiefbrunnen sinnvoll angelegt werden könnte.

Über
100 Meter werde
ich mich nun in die
Erde bohren!



Wie sieht eine solche Versuchsbrunnenbohrung aus? Zunächst wird mit einem riesigen Gestänge ein über 100 Meter tiefes Loch mit einem Durchmesser von 34 cm gebohrt, in das dann unterschiedliche PVC-Rohre eingesetzt werden: In der Höhe der wasserführenden Schicht, aus der Wasser entnommen werden soll, haben die Rohre Schlitze. Ansonsten sind sie geschlossen. Das Wasser kann nur an den gewünschten Stellen einströmen und abgepumpt werden.

Nach der Bohrung werden über mehrere Stunden Pumpversuche durchgeführt, um die Ergiebigkeit des Brunnens zu ermitteln. Die Bohrmeister entnehmen Wasserproben, die im Labor untersucht werden, um die Qualität des Wassers zu beurteilen.

Übrigens:

Eine Faustregel sagt: Je klüftiger das Gestein einer wasserdurchlässigen Schicht ist, desto größer ist die Chance, hier einen ergiebigen Brunnen bohren zu können, da durch die Gesteinsklüfte wieder genug Grundwasser zur Bohrstelle nachströmen kann, wenn aus ihr Grundwasser entnommen wird.

